

Fragebogen

- 1 Welche Aussage ist falsch? Patienten mit fortgeschrittenen internistischen Erkrankungen**
- A haben eine ähnlich hohe Symptombelastung wie Patienten mit Tumorerkrankungen
 - B brauchen keine palliativmedizinische Betreuung
 - C leben häufig länger mit quälenden Symptomen
 - D haben eine Vielzahl verschiedener Symptome
 - E sind weniger informiert über ihre Erkrankung und Prognose
- 2 Welche Aussage zu den Krankheitsverläufen von Patienten mit fortgeschrittenen internistischen Erkrankungen trifft zu?**
- A Die Krankheitsverläufe unterscheiden sich nicht von den Verläufen von Tumorpatienten
 - B Patienten mit kardio-respiratorischen Erkrankungen sind durch akute Krisen nicht beeinflusst
 - C Unterschiedliche Krankheitsverläufe machen die Einschätzung der Prognose des Patienten schwierig
 - D Komplikationen führen immer zum Tod des Patienten
 - E Psychische, soziale und spirituelle Verläufe sind unbeeinflusst vom Krankheitszustand des Patienten
- 3 Welche der folgenden Aussagen ist falsch? Palliativmedizinische Betreuung bei Patienten mit fortgeschrittenen internistischen Erkrankungen**
- A braucht die enge Kooperation mit Kollegen der einzelnen Fachdisziplinen
 - B muss auf die besonderen Bedürfnisse der Patienten angepasst werden
 - C beinhaltet regelmäßiges Symptomassessment
 - D muss kontinuierlich über einen langen Zeitraum erfolgen
 - E sollte an allgemeine und krankheitsspezifische Indikatoren gebunden sein
- 4 Psychosoziale Interventionen in der Palliativstation**
- A beziehen sich hauptsächlich auf die Lebensqualität in der Terminalphase
 - B erfolgen im Rahmen einer kontinuierlichen Begleitung in allen Phasen der Krankheitsverarbeitung
 - C unterstützen vor allem die Angehörigen sterbender Patienten bei der Versorgung zuhause
 - D unterstützen das Behandlungsteam bei der ganzheitlichen Verantwortung für den Patienten
 - E unterstützen die ärztliche Diagnostik durch Lebensqualitätsmessungen in den verschiedenen Sterbephasen
- 5 Welche Aussage über die Symptombehandlung am Lebensende ist falsch?**
- A Aszitespunktionen sind ambulant möglich
 - B Palliative Sedierungen sind bei gegebener Indikation moralisch zulässig
 - C In der Sterbephase sollte immer Sauerstoff gegeben werden
 - D Spritzenpumpen können zur Symptomlinderung ambulant eingesetzt werden
 - E Kombinationen verschiedener Wirkstoffe in einer Spritzenpumpe sind möglich
- 6 Eine stabile ambulante Palliativversorgung kann nicht erreicht werden durch**
- A eine gelingende Symptomlinderung
 - B das Sicherheitsversprechen einer dauerhaften Erreichbarkeit
 - C Unterstützung und Koordination bei der häuslichen Versorgung
 - D wiederholte Einsätze des Notarztes
 - E Kommunikation und Vertrauensbildung mit Patient und Angehörigen
- 7 Welche Aussage über das deutsche Gesundheitswesen ist falsch?**
- A Palliativversorgung wird nicht speziell gefördert
 - B Seit Jahrzehnten werden hospizliche und palliativmedizinische Strukturen aufgebaut
 - C Zwischen ambulantem und stationärem Gesundheitssektor liegt eine behindernde Trennung vor
 - D Mit der Gesundheitsreform von 2007 wurde die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) eingeführt
 - E Auch im Pflegeheim werden SAPV-Leistungen finanziert
- 8 Welche Schmerzformen stehen für viele Krankenhauspatienten in konservativen Fachbeteiligungen im Vordergrund?**
- A Herzschmerzen
 - B Beinschmerzen
 - C Rücken-, Knochen- und Gelenkschmerzen
 - D Kopfschmerzen
 - E Bauchschmerzen
- 9 Welche schmerzauslösende Situation wird besonders häufig von Bewohnern aus Einrichtungen der stationären Altenhilfe genannt?**
- A Gehen
 - B Körperpflege
 - C Krankengymnastik
 - D Verbandwechsel
 - E ärztliche Maßnahmen
- 10 In welchem Körperbereich hatten Bewohner aus Einrichtungen der stationären Altenhilfe besonders häufig Schmerzen?**
- A in den unteren Extremitäten
 - B am Kopf
 - C im Bauchraum
 - D am Rücken
 - E in den oberen Extremitäten

Antwortbogen Online-Teilnahme unter <http://cme.thieme.de>

Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

1	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	6	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
2	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	7	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
3	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	8	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
4	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	9	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
5	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	10	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E

Ihre Adresse

Name Vorname

Straße PLZ, Ort

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

Ort/Datum Unterschrift

CME-Wertmarken für Nicht-Abonnenten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die den **klinikarzt** nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag KG, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Feld für CME-Wertmarke

Bitte hier Wertmarke aufkleben,
Abonnenten bitte Abonummer eintragen

Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 3 Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern. Hierfür:

- müssen 70% der Fragen richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende Erklärung sowie die Evaluation vollständig ausgefüllt sein. Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre Abonentennummer im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine CME-Wertmarke im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

Ihr Ergebnis

(wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben von Fragen richtig beantwortet und somit bestanden und 3 Fortbildungspunkte erworben nicht bestanden.

Stuttgart, (Stempel/Unterschrift)

Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge des **klinikarzt** wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Der **klinikarzt** ist zur Vergabe der Fortbildungspunkte für diese Fortbildungseinheit berechtigt. Diese Fortbildungspunkte der Ärztekammer Nordrhein werden von anderen zertifizierenden Ärztekammern anerkannt. Die Vergabe der Fortbildungspunkte ist nicht an ein Abonnement gekoppelt!

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag KG, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. **Einsendeschluss** ist der 15.05.2013 (Datum des Poststempels). VNR: 2760512012137990605. Die Zertifikate werden spätestens 3 Wochen nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

Didaktisch-methodische Evaluation

1 Das Fortbildungsthema kommt in meiner ärztlichen Tätigkeit

- häufig vor selten vor regelmäßig vor gar nicht vor

2 Bezüglich des Fortbildungsthemas gab es für mich vor dem Studium dieses Beitrages

- eine feste Gesamtstrategie keine Strategie noch offene Einzelprobleme:

3 Bezüglich des Fortbildungsthemas

- fühle ich mich nach dem Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt
- habe ich meine Strategie geändert:
- habe ich erstmals eine einheitliche Strategie erarbeitet
- habe ich keine einheitliche Strategie ableiten können

4 Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis heraus wichtige Aspekte des Themas

- nicht erwähnt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
- zu knapp abgehandelt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
- überbewertet? Ja / Nein – wenn ja, welche:

5 Verständlichkeit des Beitrags

- Der Beitrag ist nur für Spezialisten verständlich Der Beitrag ist auch für Nicht-Spezialisten verständlich

6 Beantwortung der Fragen

- Die Fragen lassen sich aus dem Studium des Beitrages allein beantworten
- Die Fragen lassen sich nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten

7 Die Aussagen des Beitrages benötigen eine ausführlichere Darstellung

- zusätzlicher Daten von Befunden bildgebender Verfahren die Darstellung ist ausreichend

8 Wieviel Zeit haben Sie für das Lesen des Beitrages und die Bearbeitung des Fragebogens benötigt?

Minuten

Fragen zur Person

Ich bin Mitglied der Ärztekammer:

Jahr meiner Approbation:

Ich befinde mich in Weiterbildung zum:

Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in (bitte Fach eintragen):

Ich bin tätig als: Assistenzarzt Chefarzt Sonstiges Oberarzt Niedergelassener Arzt